

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 27

Illustration: In der Gedächtnisausstellung
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Satirische Chronik

Ein führendes Modejournal berichtet, daß die Damenschirme in naher Zukunft noch kleiner werden und schließlich wohl ganz verschwinden werden. Weil sie nämlich nicht mehr praktisch sind. Weil sie nämlich so klein sind. Ein Stückchen Frauenlogik.

*

Im Programm für das „Große Männerchor-Konzert Luzern“ lesen wir im „Text der Gefänge“:

Unsere Berge.

1. Es ziehen die Berge durchs blühende Tal:

Laßt ziehen das graue Gewimmel!

Bitte sehr, das ist durchaus nicht allen Schweizern und auch nicht allen Fremden so wurst!

*

„Am Vierwaldstättersee liegen Arth-Goldau und Arth am See,“ heißt es ganz kaltblütig in einer Plauderei „Rund um das Schweizerländli“ in No. 145 des L. N. d. St. Z.

's Schweizerländli isch zwor chli, Aber 's hätt e chaibe komplizierti Geographie.

*

St. G. T. vom 22. Juni:

„Trotz den durch den Sturz erlittenen schweren Verletzungen glaubten ihn die Ärzte retten zu können, nach neun Tagen erlag er den selben jedoch im Spital.“

Das ist wieder so eine Behauptung, wie sie die Appenzeller-Wunderdoktoren gerne austreuen.

*

Die „Schw. Fr. Pr.“ berichtet über einen am 15. Juni entsprungene Bären des Zirkus Lafort:

„In unmittelbarer Nähe der Tassiloquelle sprang plötzlich der Bär auf zwei Musiker los. Durch ihr Schreiben erschreckt ging der Bär auf einen der Musiker los und versetzte ihm einen Schlag mit der Tasse.“

Die Musiker müssen dem Bären aber auch energisch geschrieben haben. Der Berichterstatter ist, nebenbei bemerkt, sicher kein kaufmännisch gebildeter Mann, sonst hätte er geschrieben: „Durch ihr Schreiben vom 15. Juni 28 erschreckt...“



In der Gedächtnisausstellung

Eindegger, Bern



Er: „So — Studie zum letzten Moment — fabelhaft. — Aber Schaki — da steht doch — Studie zum letzten — Monument.“

March-Anzeiger vom 15. Juni: „Warnung. Es wird in letzter Zeit über Innerthal und deren Behörden da und dort in der March, besonders in den Wirtschaften, so viel geschwätzt und verleumdet, als ob alles faul in der Verwaltung unserer kleinen Gemeinde und die Vorgesetzten Schelmen wären. Ein besonders angeordneter Regierungsrätlicher Kommunaluntersuch stellte fest, daß sämtliche Rechnungen aus den Jahren 1925, 1926 und 1927 stimmen und keine Gelder unterschlagen wurden weder vom Armengut, Schulfond, noch Kirchengut. Sämtliche Protokolle sind genau, wie verhandelt wurde, eingetragen und von der Kirchengemeinde genehmigt worden; es ist da nicht der Hadel getrieben worden. Die Gemeinde Innerthal lehnt einen Vogt ab, es wohnen in ihr grundehrliche und kluge Leute, daß sie unabhängig sich selbst verwalten kann.“

Wir warnen ernstlich vor weiteren Verleumdungen, ansonst wir gerichtlich vorgehen werden.

Der Gemeinderat von Innerthal.“

Es müssen schon ganz böse Menschen gewesen sein, die diesen harmlosen Gemeinderat verdächtigen.

*

„1927 sind dem Bunde durch Krankheit von Bundesfunktionären 829 Arbeitsjahre entgangen.“

Ruhe, Ruhe und noch einmal Ruhe empfehlen die Ärzte. Aber damit allein ist es offenbar auch nicht getan.

Die „Eintwohnerersparniskasse für den Amtsbezirk Bern“ führt im „Anzeiger der Stadt Bern“ die Traktanden für ihre Hauptversammlung auf. Wir lesen da u. a.: „Bestätigungswahl des Buchhalters und des Kassiers infolge Ablauf der A u s d a u e r . . .“

Nette Zustände! Wiederwahl nicht nur trotz — sondern infolge Schlappheit.

*

„Ein totgesagter und lebend aufgetauchter Schuhputzer soll die Meldung von seinem Hinscheiden „eine glänzende Lüge“ genannt haben.“

*

Ehrenklärung: „Den Ausdruck, diebische Person, den ich gegen Fräulein Hilde Meier in der Erregung gebrauchte, nehme ich hierdurch zurück und erkläre sie als Ehrenjungfrau. Sebastian Münzer.“

*

„Sport“: „Wir können nur diesen Bericht geben, da der Beobachter die Augen nicht auf allen Sägemehlringen halten kann.“

*

„N. B. Ztg.“ (Moorleichen): „Auch diese Leiche wies Schuhe an den Füßen auf, wie alle bisher gefundenen Moorleichen, 54 an der Zahl.“ — 54-Füßler?

*

Laut Inzerat im „Baslerstab“ ist in Basel „Schönes, neues Lächterzimmer mit prima Bettinhalt zu verkaufen.“

Was heißt prima in diesem Fall?